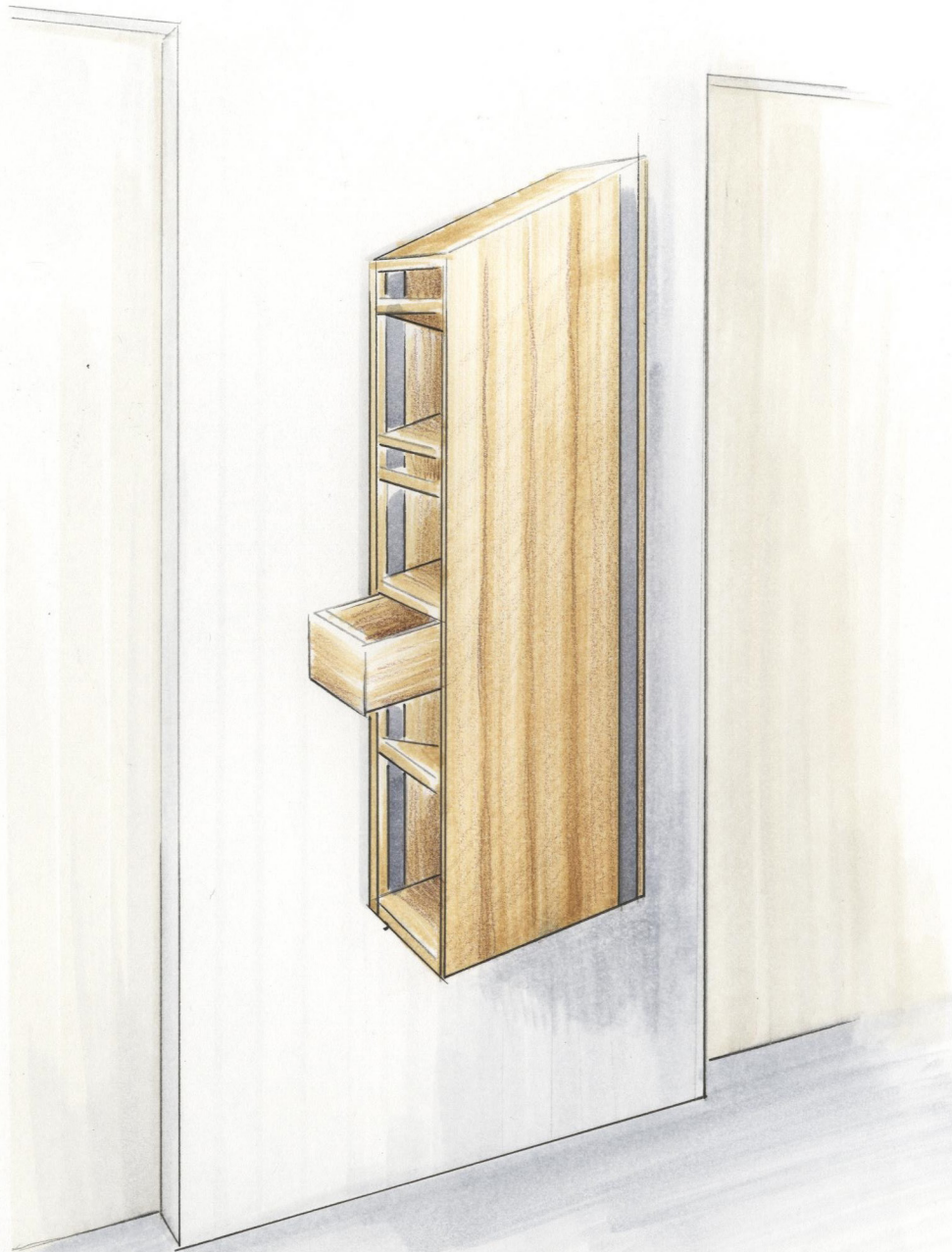


Meisterprüfungsprojekt 2014

Schuhaufbewahrungsmöbel



Patrick Bielitzer

Inhaltsangabe

Der Kunde und seine Wünsche	3
Recherche	4 - 6
Erste Skizzen	7 - 13
Prototyp / Mechanismus	14 - 15

Der Kunde und seine Wünsche

Bei dem späteren Besitzer des Meisterprüfungsprojekts handelt es sich um einen 27 jährigen männlichen Single. Dieser Kunde sucht eine Unterbringen seiner Lieblingspaar Schuhe. Er stellt folgenden Anforderungen zusammen:

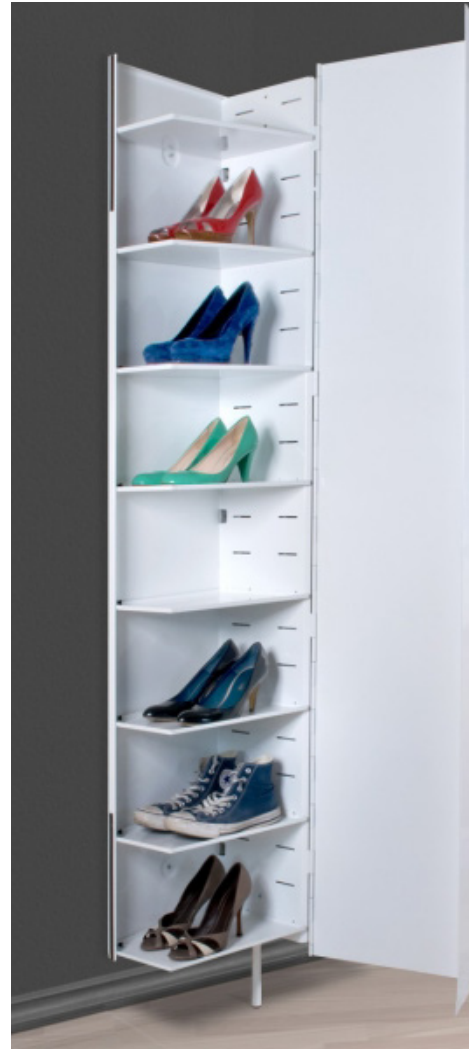
- Mind. 5 Paar
- Platz für allmögliche Männerschuhe
- einen Schubkasten für Utensilien
- Verarbeitung von Massivholz
- klassische handwerkliche Verbindungen
- optimale Raumnutzung im Möbel
- zureichende Luftzufuhr
- kein "Quetscher" der Schuhe
- evtl. flexible Inneneinteilung
- bevorzugt Hängeschränk
- Räumlichkeiten Diele

Recherche

Bei den meisten Schuhschränken auf dem Markt, wird selten auf die verschiedenen Arten und Größen von Schuhen eingegangen, entweder hat man einen großen Platzverlust im Schrank oder die Schuhe werden oft nur reingequetscht.

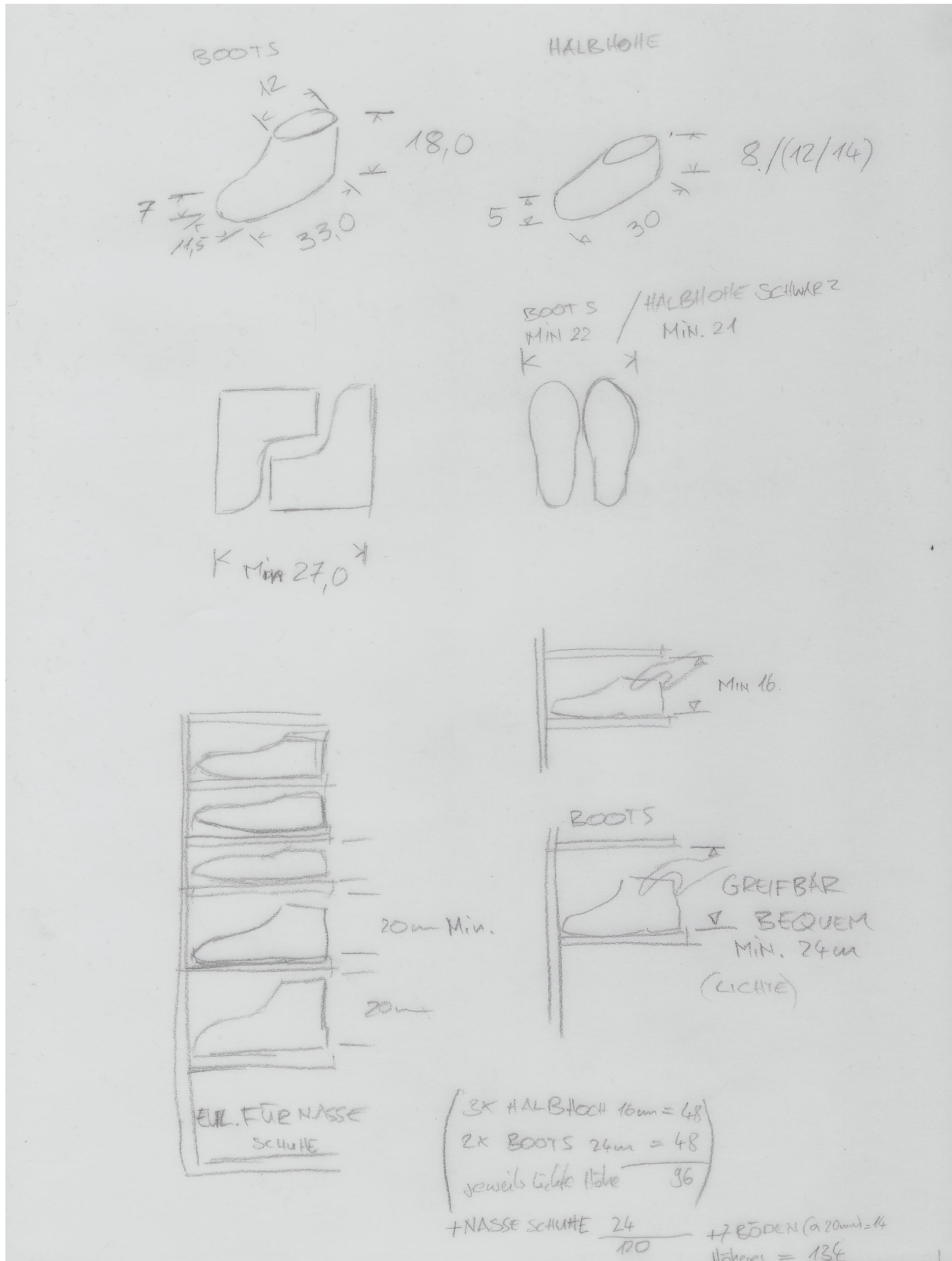


Recherche



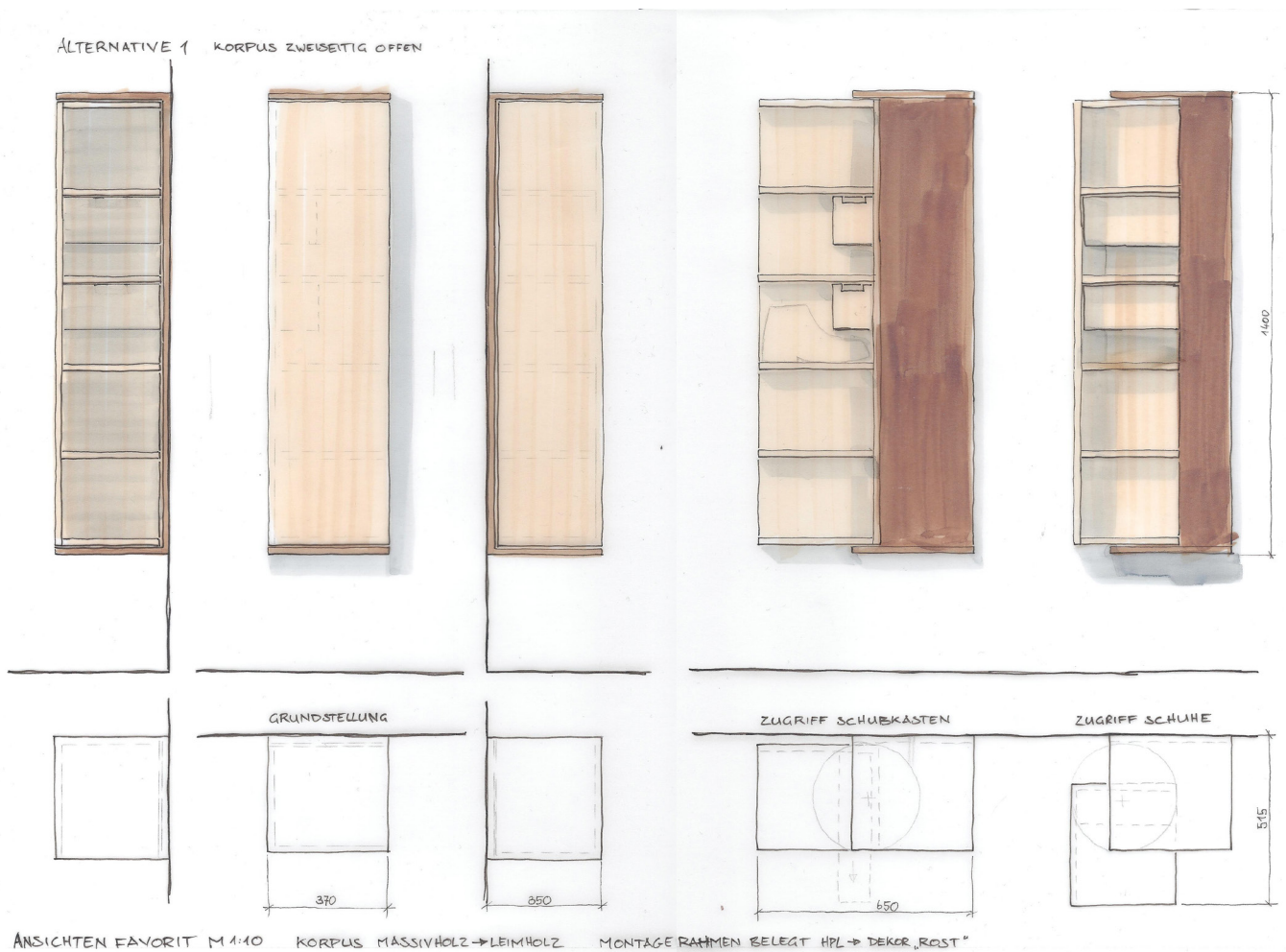
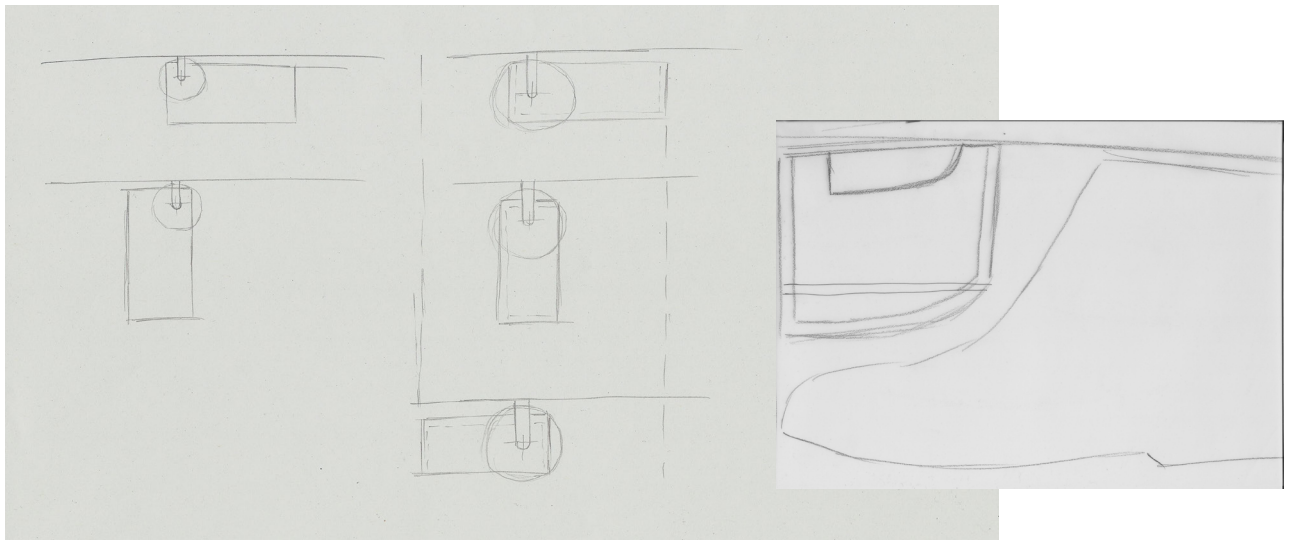
Recherche

Am Anfang Umriss ich erstmal die Schuhgrößen bzw. wie hoch, breit, tief usw. die verschiedenen Schuhe von Männern sind.



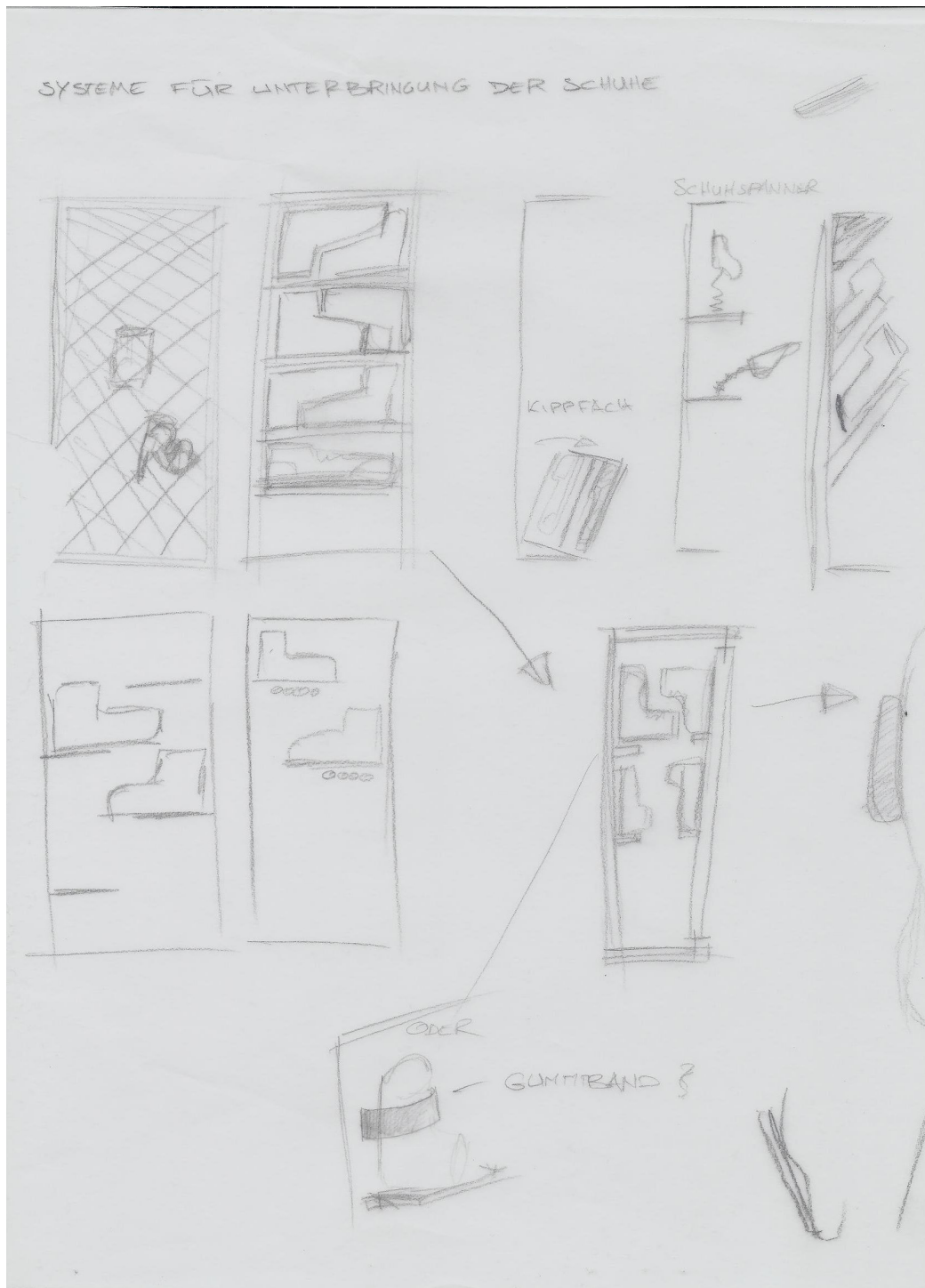
Erste Skizzen

Bei den ersten Skizzen handelte es sich um die Idee, den Korpus anhand eines Drehpunktes drehen zu können. Der Korpus ist zweiseitig offen, je nach Drehstellung hat man Zugriff auf die Schuhe oder einen Schubkasten, der den Hohlraum hinter dem Schuhpaar füllen soll.

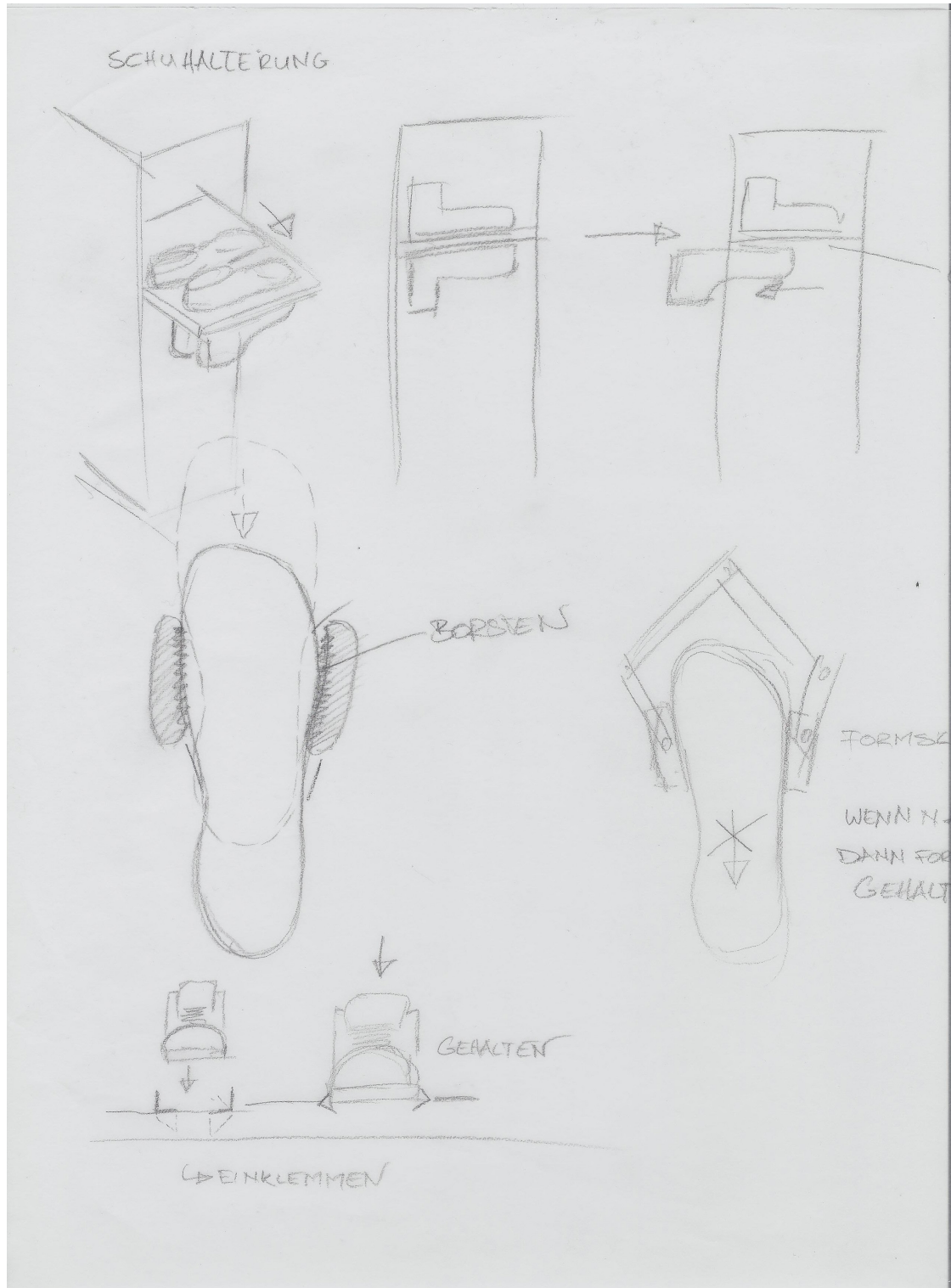


Erste Skizzen

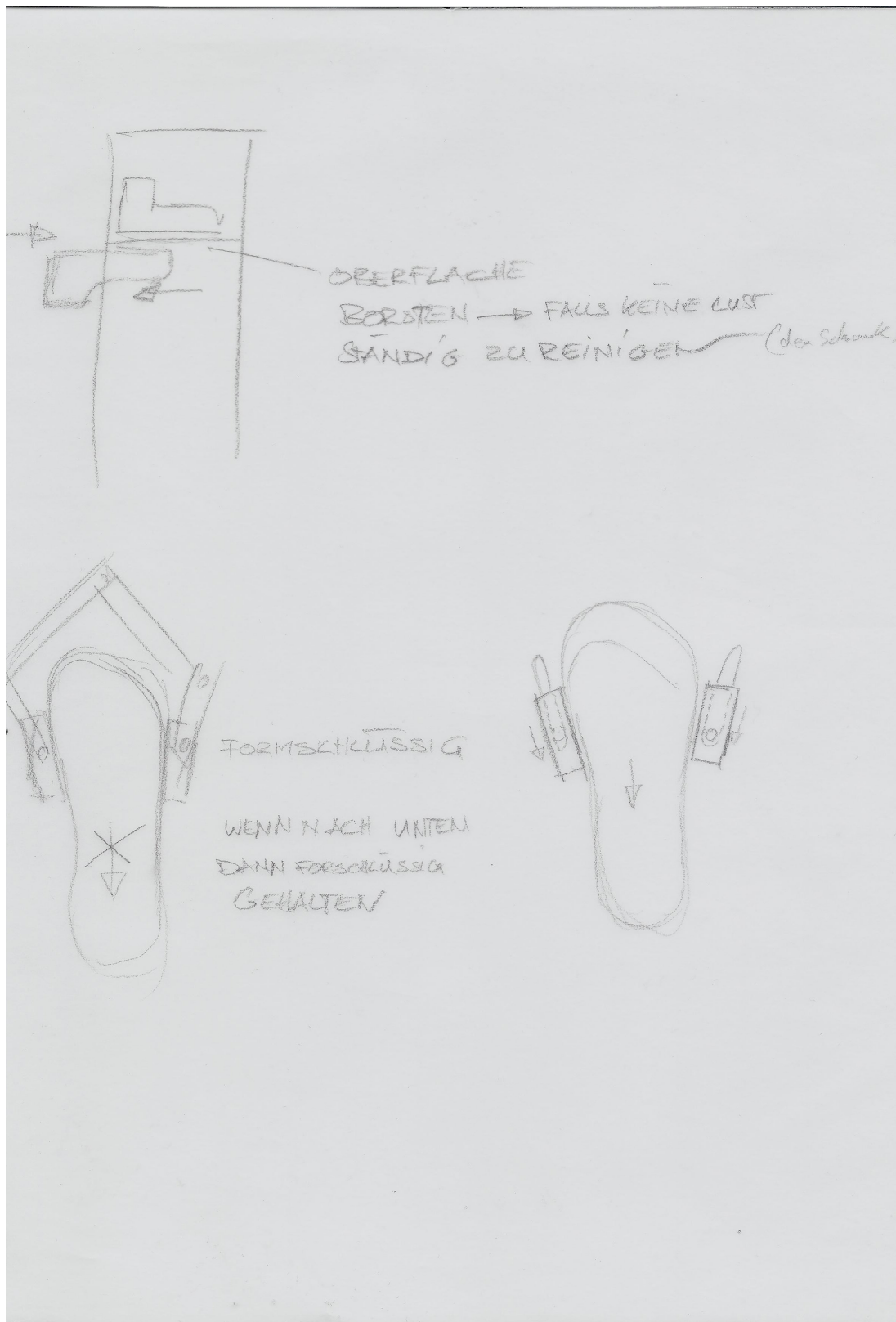
Bei diesen Zeichnungen, überlegte ich mir wie man Schuhe im Schrank unterbringen könnte.



Erste Skizzen

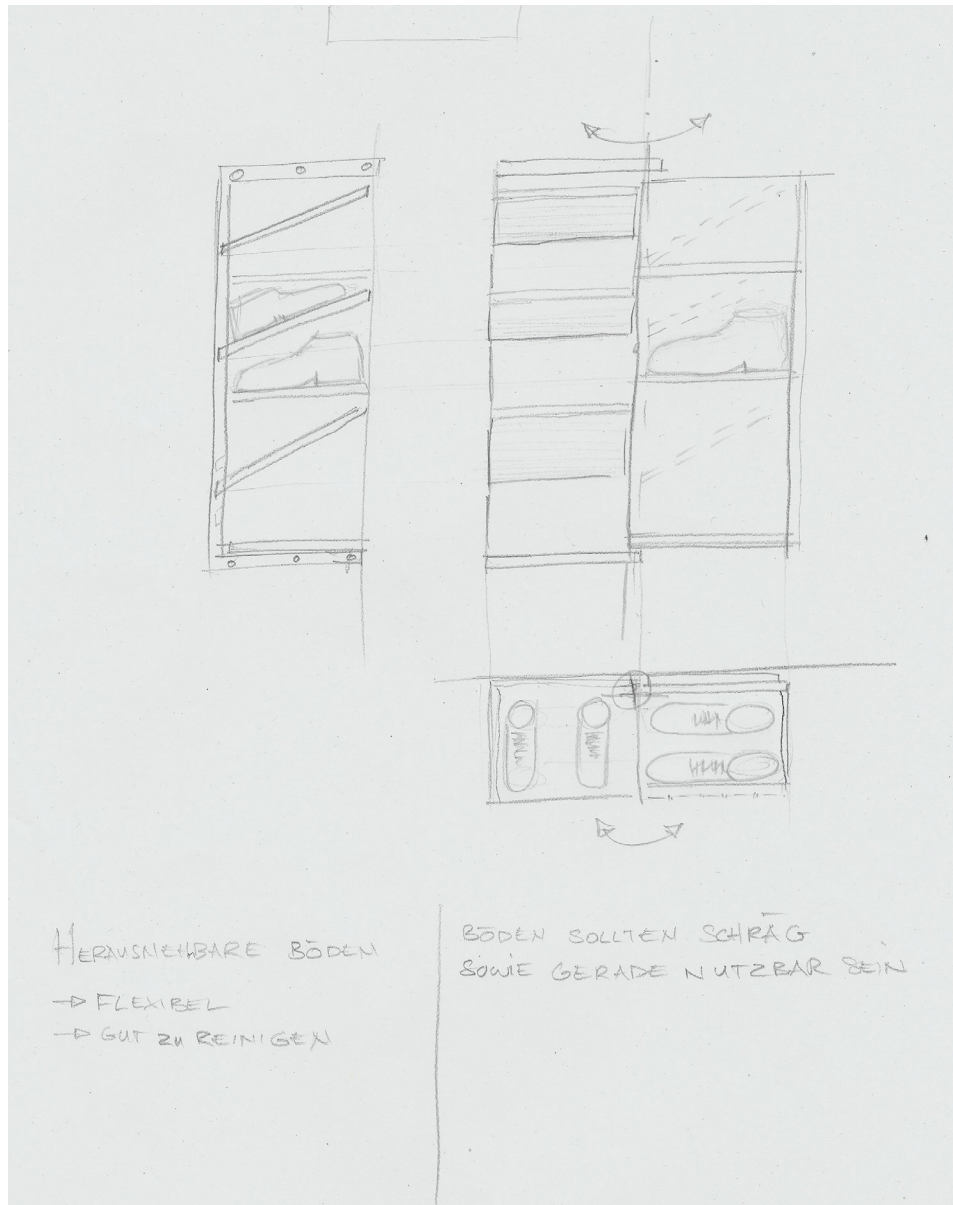


Erste Skizzen



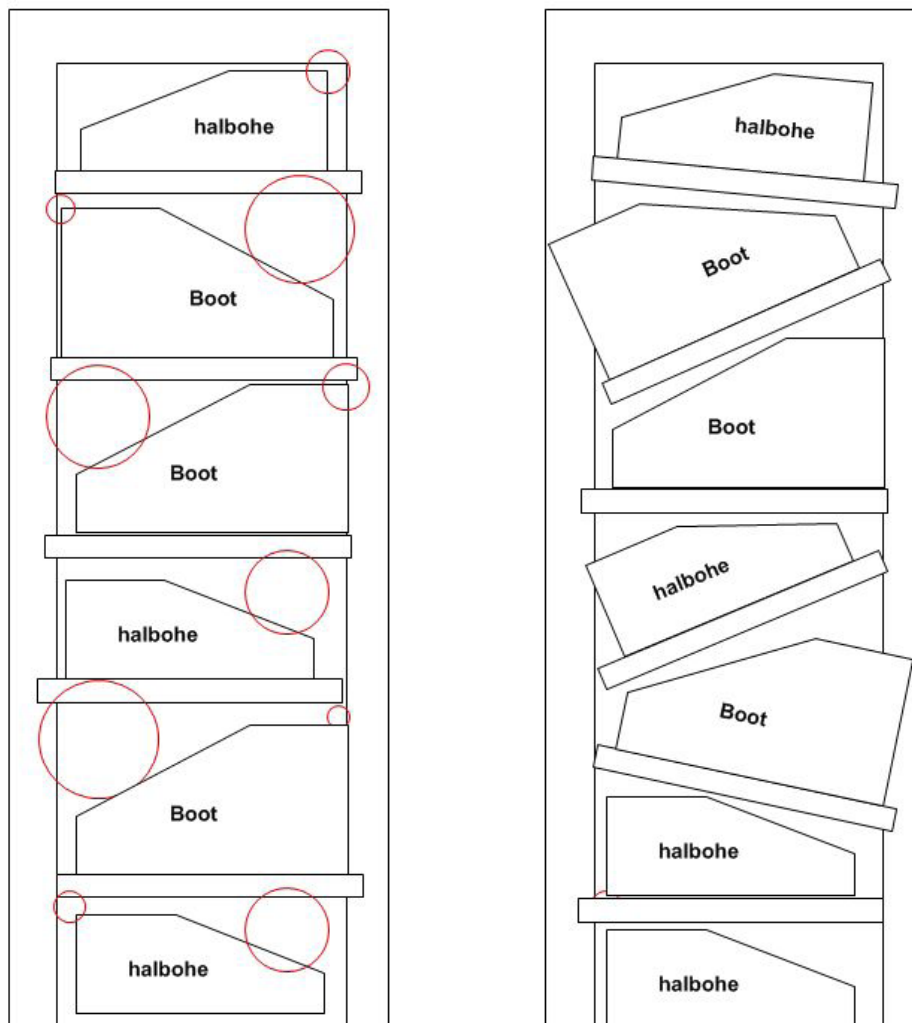
Erste Skizzen

Im Laufe der Entwurfsphase wollte ich die Fachböden schräg im Möbel unterbringen um der Schuhform entgegen zu kommen. Die Skizze unten zeigt zwei Korpus-teile einen mit geraden Böden und einen mit schrägen Böden welcher drehbar ist.



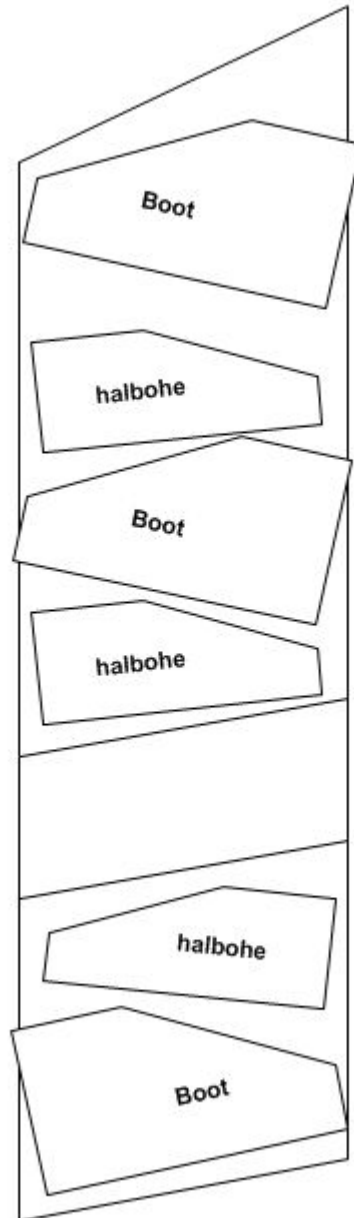
Erste Skizzen

Im unteren Vergleich kann man sehen, welchen Vorteil Schrägen mit sich bringen. Zum einen haben wir den Hohlraum hinter den Schuhen genutzt, man kann die Schuhe besser greifen und es ergibt sich auf dem selben Nutzungsraum Platz für ein weiteres Paar. Auf diese Erkenntnis hin entschloss ich weiter mit den Schrägen zu arbeiten, da so eine platzsparende Inneneinteilung möglich ist. Auf der Suche nach der Befestigung der Böden, bin ich auf die Idee mit den Magneten gekommen, Magnete bieten eine stufenlose Verstellung.



Erste Skizzen

Schnell ergab sich auch die Äußere Form des Möbels, sie schloßte sich den Schrägen an. Damit das Möbel dynamischer wirkt, entschloss ich mich für zwei verschiedenen Winkeln. Die Zeichnung zeigt wie viel Schuhe ca. Platz haben.



Prototyp

Nachdem der grobe Entwurf stand entschied ich mich die Idee mit den Magneten und den Schrägen mal an einem Prototypen zu testen.



In die Seiten wurden 3mm starke Flachstahlprofile eingelassen. Die Magnete wurden in die Kante des Bodens eingebohrt. Um zu testen wie stark die Magneten sind, stellte ich zwei 3Liter Kanister hinein, das Ergebnis war erstaunlich, die Magneten halten bis zu 5 Kg ohne zu rutschen.



Prototyp

Ab einer gewissen Schräge brauch es aber noch einen Keil der die Schuhe daran hindert hinunter zu rutschen. Dafür reicht schon ein Keil von 7 auf 20 mm, wie das Bild zeigt.

